



Jahrbuch 2008

www.rocholomaeus.de



Jahrbuch 2008

www.rocholomaeus.de



INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	4
Vorstand	11
Elferrat	13
Inaktivenkreis	17
Freundeskreis	19
Träger „Großes Silbernes R“	23
Träger „Großes Goldenes R“	27
Verdienstorden	31
Rocholomäus Sessionsorden 2008	32
Kölsch Mess	47
Rosenmontag 2007	75
Elferratstour 2007	89
Sommer mit Rocholomäus	117
Kölsche Verzällche	145
Pänz	163
Und es ward Licht	175
Anno Pief	178
Dat wor et	191
Loss mer singe	193
Inserentenverzeichnis	202
Impressum	206





Liese Freunde der Rocholomäus-Sitzung!

Wir begrüßen Sie auf das herzlichste als Gäste unserer Sitzung. Seit nunmehr fast 60 Jahren erfreut sich die Rocholomäussitzung einer großen Beliebtheit und gilt heute als die wohl größte Pfarrsitzung im Kölner Karneval. Einige behaupten, unsere Sitzung hätte mittlerweile „Kult-Status“ erlangt – andere wiederum bescheinigen uns ein Stück „Karnevalskultur“. Das Motto des diesjährigen Rosenmontagszuges haben wir dementsprechend abgewandelt:

„Jeschenke für Kölle – uns Kult(ur)kamelie“

Aber ob Kult, oder Kultur, eines steht doch fest:
bei Rocholomäus weed unjezwunge kölsche Fastelovend jefiert!

Schön, dat ihr widderr all dobei sid!

In diesem Sinne grüßt Sie

Ihr

Norbert Haumann
Präsident





Leev Fründe vun Rocholomäus!

Der Herrjott sprach: „Et soll Leech wede“ (Gen 1.14-19)
– un Ihr vun Rocholomäus hat d'r Schalter dozo anjeknips !

Ävver jetzt d'r Reih no: Zueets jilt et för mich – no dem eschte Johr Fastelovend en Beckendorf-Oossendorf – zoröckzoluure. Vör einem Johr wor et för mich spannend, wie Ihr Rocholomäer Fastelovend fiere dät, un ob die Anekdotche und wahrscheinlich och einije vun denne Lejende rund öm de Feßwoch vun Rocholomäus halde, wat se an Feierlichkeiten beinhalten.

Als Priester, dä schon üvver längere Johre de Meß fiert un zelebriert un och jet vum „Kultus des Feiern“ versteht, kann ich nur sage: Rocholomäus eß Kult ! Kölschmess un anschließender Empfang, die raderdolle Pänz bei d'r Familiensitzung, uns Seniore met ihrem Jihhunger no de Wöösch bei d'r Altensitzung, un nit zo verjesse der Höhepunkt: de Sitzung em Satory, woren faszinierende Endröck. Ming Entscheidung Pastur en Beckendorf un Oossendorf zo wede, han ich nit bereut! Jetzt ävver zom Anfang vun de Üvverschrift: „Dat sieht echt doll us!“. Dä Satz zur Beleuchtung vun der Rochuskirch, hot ich nit nur vun unsere Kirchjänger un altenjessene Beckendorfer, sondern och vun zwei junge Pooschte, denne ich su ne Kommentar nit zojetraut hätt. Se fuhren an de beleuchtete Kirch vürbei un han ja nit mitjekräje, dat ich se beluusch han. Der alljemeine Bejeisterung kann ich mich nur anschleße. Durch die jroßzüjije Spende kunnt beim näächliche Anbleck der Kirch „dat dunkle Loch“ (wie einije Lück saaten) hell jemaat wede.

Ävver och söns weed et durch die Unterstützung vun Rocholomäus, z.B. bei der Aktion „BiOs un Action“, des Jugendchores, der Kindertagesstätte an Zint Rochus hell en unserer Jemeinde.

DOFÜR HÄTZLICHEN DANK !

Ich wünsche Üch all – och wenn de Session ärch knapp es – vill Spaß an d'r Freud un dunn mich op ne schöne Fasteleer en Beckendorf un Oossendorf met üch freue.

Üre Pastur

K. Kugler
Klaus Kugler





Liebe Rocholomäusfamilie!

„Kinder! Wie die Zeit vergeht.“ Dieser Gedanke schoss mir Mitte September durch den Kopf, als ich – wie in den letzten Jahren – freundlich durch die Jahrbuch-Redaktion an das Grußwort erinnert wurde. The same procedure as every year.

Dabei sind die Erinnerungen an Rocholomäus 2007 noch so gegenwärtig. Der Mützenappell in der Hahnentorburg. Kölsch-Mess mit unserem neuen Pastor Klaus Kugler, im Anschluss der Kinderfastelovend mit dem KölnerSpieleCircus – begeisterte Kinder im ganzen Rochuszentrum. Seniorensitzung mit Tradition. Die Rocholomäussitzung. Karneval pur. Rosenmontag. Die Rocholomäer und die Freundeskreis-Mitglieder waren dabei. Sommer 2007. Illumination der Pfarrkirche St. Rochus. Weitere Highlights erfahren Sie, liebe Leser, in dem vorliegenden Jahrbuch.

Rocholomäus Sitzung 2008. Ich bin mir sicher – die Rocholomäer zünden wieder ein Fastelovend-Feuerwerk der Spitzenklasse. Dafür meinen Dank an den Vorstand um Norbert Haumann und Bernhard Conin und an die Elferratsmitglieder.

Dank auch an die Mitglieder des Rocholomäus-Freundeskreis für die stetige und großzügige Unterstützung.

Meinen besonderen Dank geht an Sie, das Rocholomäus-Publikum, Sie verstehen es Karneval zufeiern.

Und das wir dieses Jahr wieder dabei sein können ist natürlich prima!

Auf unser aller Wohl!

Bernd Tschirschnitz
Baas des Freundeskreises



VORSTAND



Bruno Dahmen
Schatzmeister

Dirk R. Knipprath
Beisitzer

Norbert Haumann
Präsident

Bernhard Conin
Vizepräsident & Literat

Wilfried L. Moritz
Geschäftsführer





ELFERRAT



<< Hans-Joachim Jennes
Hans-Georg Haumann
Kurt W. Nürnberg



Hans-Peter Schneider >>
Werner Palloks
Michael Börner



<< Stephan Klippel
Benedikt Conin
Michael Flock



<< Rainer Georgi
Klaus D. Freund
Werner Schuth



Norbert Huppert >>
Dr. Christoph Niering
Paul Nußbaum



<< Wilfried Kaets
Winfried Imhoff





INAKTIVENKREIS

Das ist überhaupt nicht paradox: Da werden die inaktiven Rocholomäer wieder aktiv. Denn wer einmal von Rocholomäus infiziert ist, läßt die Hausapotheke geschlossen und seinen „**R** pos. - Bazillus“ in sich wirken – ein Leben lang !

Denn Erfahrungen kann einem keiner nehmen, aber weitergeben soll man sie. Und der Fundus der Altvorderen könnte ganze Archive mit Leben erfüllen.

Aktive Inaktive sind unsere Freunde!

UNSERE AKTIVEN INAKTIVE

Lutz D. Bergemann
Hans Bildstein
Georg Börner
Walter Greuel
Helmut Haumann
Franz Küpper

Peter Monreal
Heinz Philipp
Arno Siep
P. Heribert Schamong
Hans Schönenberger
Heinz Terhag





FREUNDESKREIS

1986 wurde urkundlich besiegelt, was seit 1976, dem Jahr in dem Rocholomäus erstmals im Kölner Rosenmontagszug teilnahm, im Gespräch war: die Gründung eines Freundeskreis. Mit den Rocholomäern gehen Freunde und Förderer im Zug, die seit Jahren mit uns eine Gemeinschaft bilden. Das soziale Engagement der Mitglieder ist ein wertvoller Beitrag bei der Bewältigung der Aufgaben in der Pfarrei Zu den heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus.

Baas: Bernd Tschirschnitz

Geschäftsführer: Bernhard Müther

Vorstand: Rolf Nettekoven und Bernhard Conin

Ehrenmitglied: Gustav Adolf Schröder

Dietmar Artzinger-Bolten

Thomas Bachmann

Heribert Bastians

Hans Willi Bell

Dr. Karl Heinz Bentele

Heinz Berenbrok

Theo Bischof

Thomas Brauckmann

Max Johannes Breuer

Salvatore R. Contipodaro

Ralf Cremer

Reiner Decker

Josef Demmer

Robert A. Depner

Josef Dirkes

Karl-Friedrich Dreissen





FREUNDESKREIS

Rene Duhan
Bernd Eberding
Josef Embgenbroich, Pfr.
Harald Esser
Günter Flüch
Karl-Theo Franken
Alois Froitzheim
Horst Geiler
Jörg-Michael Gleitze
Jan W. Gleitsmann
Georg Gratzfeld
Dieter Grauer
Klaus Groten
Manfred Guett
Adolf Hellmich
Prof. Gerhard Herkenrath, Pfr.
Jürgen Hiller
Ewald Hohr
Manfred Hoppstädter
Dr. Johann Jennissen
Manfred Junge
Günter Kamssek
Prof. Dr. Dr. Holger Kieseewetter
Robert Kilp
Hans M. Klein
Dieter Kleinjohann
Dieter Klinkhammer
Hans Kölschbach
Udo Koschollek
Heinz-Josef Kramer
Frank La Cognata
Hans-Dieter Lang
Dr. Klaus Langenbach

Wolfgang Linnemann
Rolf Mainzer
Volker Marx
Dino Massi
Walter Maus
Andreas Meckel
Ernst Mommertz
Johannes Müller
Knut Osper
Frank Remagen
Georg Schäfer
Peter Schenkel
Michael Schillings
Dr. Herbert Schmitz
Wolfgang Schneider
Markus Schonauer
Rolf Schu
Günter Schuster
Rainer Seidel
Jürgen Siebigteroth
Dr. Franz Simon
Hans Stock
Willi Stoffel
Kurt Thewalt
Günter Ullerich
Markus Wallpott
Klaus Weißhaar
Guido Maria Wiesen
Heinrich Wittemann
Josef Zagolla
Sigismund Zielinski
Hubertus Zilkens
Udo Zorn



Was wäre die bunte Welt des Karnevals ohne Orden, Ehrenzeichen, Beförderungen, Uniformen? Die närrische Parodie auf Ordensseligkeit gehört dazu!

Seit 1972 erhält jährlich ein Elferratsmitglied das „Grosse Silberne R“.

TRÄGER DES GROSSEN SILBERNEN R

1972	Friedel Haumann †
1973	Hans Bildstein, Vizepräsident & Literat
1974	Heinz Jennes, Schatzmeister †
1975	Willi Dahmen, Geschäftsführer † Helmut Haumann, Pressereferent
1976	Franz Josef Alesius
1977	Franz Küpper
1978	Heinz Philipp
1979	Georg Börner, Vizepräsident
1980	Klaus D. Freund
1981	Friedel Schwarz †
1982	Hans Schönenberger
1983	Bernhard Conin, Literat
1984	Winfried Imhoff
1985	Arno Siep
1986	Walter M. Greuel
1987	Norbert Haumann, Vizepräsident
1988	Bruno Dahmen, Schatzmeister
1989	Lutz D. Bergemann, Geschäftsführer Werner Palloks
1990	Walter Leyendecker †
1991	Paul Nußbaum
1992	P. Heribert Schamong
1993	Kurt W. Nürnberg





TRÄGER DES GROSSEN SILBERNEN R

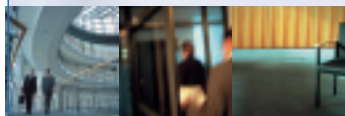
1994	Peter Schneider
1995	Rainer Georgi
1996	Peter Monreal
1998	Norbert Huppert, Archivar Wilfried Moritz, Geschäftsführer
1998	Heinz Terhag
1999	Hans-Georg Haumann Hans-Joachim Jennes
2001	Wilfred Kaets
2002	Michael Börner
2003	Heribert Bastians
2004	Dr. Christoph Niering
2005	Michael Flock
2006	Dirk Knipprath



HECKER, WERNER, HIMMELREICH & NACKEN

Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Partnerschaft



Köln
Leipzig
Berlin



Kompetenz für Unternehmen und Unternehmer

Köln

Brabanter Straße 2
50674 Köln
Tel: (0221) 9 20 81-0
Fax: (0221) 9 20 81-91

Köln

Rhein-Carré
Oststraße 11-13
50996 Köln
Tel: (0221) 93 55 21-0
Fax: (0221) 93 55 21-99

Leipzig

Beethovenstraße 35
04107 Leipzig
Tel: (0341) 71 04-4
Fax: (0341) 71 04-600

Berlin

Kurfürstendamm 188
10707 Berlin
Tel: (030) 88 56 60-0
Fax: (030) 88 56 60-66



1981 wurde erstmalig das von Winfried Imhoff gestaltete und von ihm gestiftete GOLDENE R auf der Rocholomäus-Sitzung verliehen.

Träger des GOLDENEN R sind Persönlichkeiten, die Rocholomäus gefördert und unterstützt haben und mit denen die Rocholomäer gemeinsam ein gutes Stück der Wegstrecke gegangen sind.

TRÄGER DES GROSSEN GOLDENEN R

- 1981 Theo Burauen †
Oberbürgermeister der Stadt Köln 1956–1973
- Heinz Werner Ketzler †
Dompropst
- 1982 Aloys Grüning †
Pfarrer i. R. an St. Rochus
- Ferdi Leisten †
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval
- 1984 Hermann-Josef Hieronymi †
Pfarrer i. R. an St. Bartholomäus
- Bernd Assenmacher
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval
- 1987 Josef Embgenbroich
Pfarrer an St. Rochus
- Franz Wolf
Vizepräsident des Festkomitees Kölner Karneval
- 1989 Wilhelm Stemmeler †
Leiter des Pfarrorchesters St. Rochus
- Heinz Vogeler †
Prinz Karneval 1953
- 1992 Heribert Bastians
Baas des Freundeskreises von Rocholomäus
- Dieter Kleinjohann
Oberstleutnant der Ehrengarde der Stadt Köln





- 1996 Ludwig Sebus
Kölscher Krätzchensänger
- 1998 Bernd Tschirschnitz
Mitglied des Freundeskreises
- 2003 Hans Stock
Mitglied des Freundeskreises
- Helmut Haumann
Mitglied des Inaktivenkreises
- 2007 Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln





NUR WENIGE SIND AUERWÄHLT! VERDIENSTORDEN DES FESTKOMITEE DES KÖLNER KARNEVALS

Für manchen Zeitgenossen zu wenige – wir meinen, gerade in der Auswahl liegt die Würze!

Das Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. – die Gesamtinteressenvertretung Kölner Karneval – verleiht auf Antrag und nach penibler Prüfung an besondere Leistungsträger Verdienstorden in Silber und Gold.

Bisher wurden elf Rocholomäer für würdig befunden und erhielten aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen den

VERDIENSTORDEN DES FESTKOMITEE DES KÖLNER KARNEVALS VON 1823 E.V.

IN SILBER

1984 Heinz Philipp

IN GOLD

1974 Friedel Haumann †
1989 Willi Dahmen †
1989 Heinz Jennes †
1993 Georg Börner
1997 Heinz Philipp
1998 Winfried Imhoff
2003 Klaus D. Freund
2003 Walter M. Greuel
2004 Bernhard Conin
2004 Norbert Haumann
2007 Bruno Dahmen





Idee: MiBö

...Uns Kulturkamele



mir all sin rocholomäus









MESS OP KÖLSCH MIR ALL SIN KÖLLE

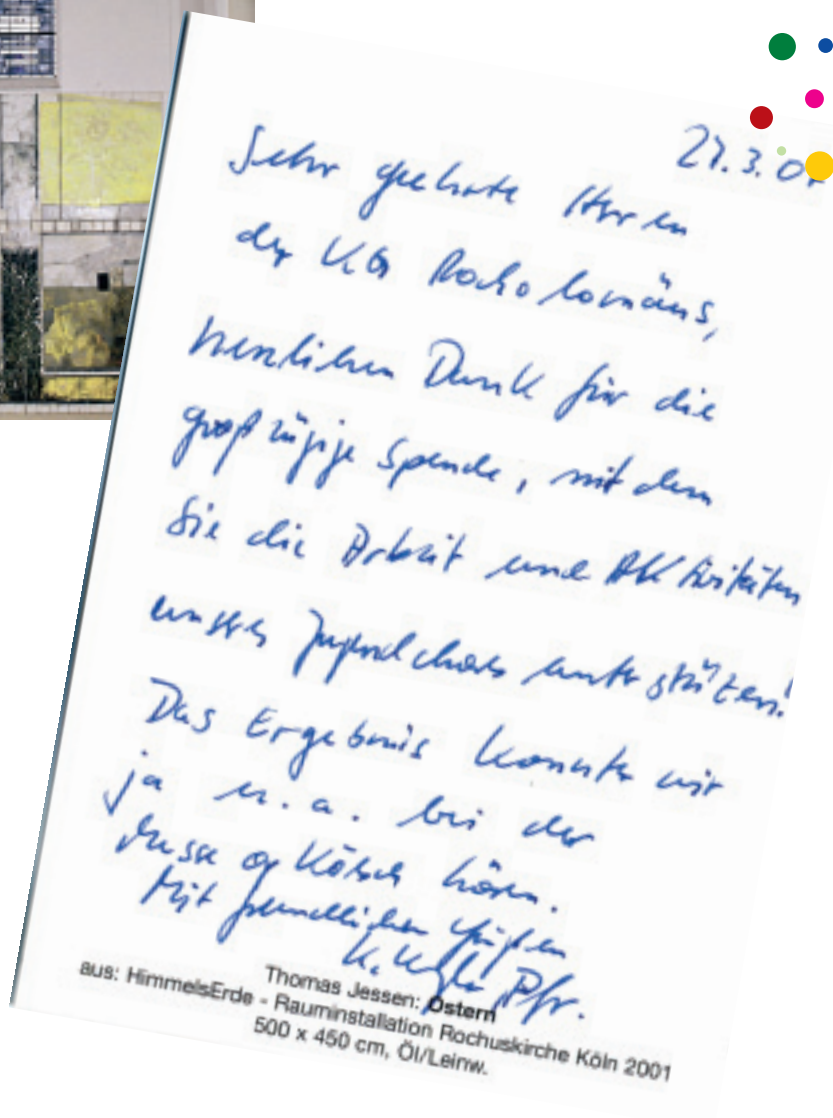
Premierenstimmung bei der Mess op Kölsch von Rocholomäus am 04. Februar 2007. Was war neu? Das die Mess op Kölsch am Beginn der „Rocholomäus-Festwoche“ gefeiert wird, hat Tradition. Der Jugendchor St. Rochus mit Band, unter der Leitung unseres Elferatsmitglied Wilfried Kaets, begleitet die Rocholomäus-Messe musikalisch schon im elften Jahr – auch nichts Neues. Ein gewohntes Bild waren auch die bis auf den letzten Platz besetzten Kirchenbänke durch Gemeindemitglieder, Mitglieder vom Rocholomäus-Freundeskreis und Gästen befreundeter Karnevalsgesellschaften. Einige Stehplätze waren noch frei. Doch was oder wer war denn Neu? Der Herr Pastor – der war Neu.

Pastor Klaus Kugler, seit Anfang 2006 Hirte der Gemeinde zu den 5 Heiligen – St.Dreikönigen, St.Rochus und St.Bartolomäus – feierte zum ersten Mal die Rocholomäus-Messe. In gekonntem kölsch zelebrierte Pastor Klaus Kugler den Gottesdienst. Pfarrer Kugler spannte gekonnt den Bogen vom Karneval zur Kirche, das Karneval ohne Kirche - und umgekehrt - nicht funktioniert und das dieses Zusammenspiel von Rocholomäus in Perfektion gelebt wird.

Das letzte Wort hat bei Rocholomäus der Präsident, so auch bei der Mess op Kölsch. Unser Präsident Norbert Haumann bedankte sich beim Herrn Pastor für die stimmungsvolle Messe, Dank auch an Heinz Philipp und Bernhard Conin, die bei der Vorbereitung geholfen haben und besonderen Dank an den Jugendchor. Im Anschluss lud Rocholomäus zum traditionellen Empfang ins Rochuszentrum ein – auch nicht Neues.







unverlangt eingesandt



echte Fründe stonn zesamme

ROCHOLOMÄUS-MÜTZENAPPELL 2007







Kumm Loss mer Fiere!

ROCHOLOMÄUS-GROSSE SITZUNG 2007















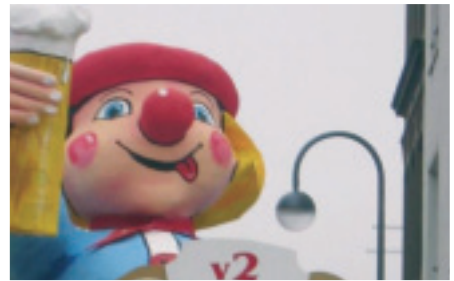


ROSENMONTAG 2007 EIN ROCHOLOMÄER IM RAUSCH

„Werfen einstellen! Zugende“
Wenn Sie, liebe Leser, jetzt denken: Was soll das jetzt – seien Sie sicher, mir ging's auch so, als dieser Ausruf von unserem Präsidenten kam. Das soll der Rosenmontagszug 2007 gewesen sein. Waren das wirklich dreieinhalb Stunden, sind die 6,5 Kilometer schon gelaufen.

Alles auf Anfang. Alle zwei Jahre geht Rocholomäus im Rosenmontagszug mit, 2007 war es wieder soweit. Treffpunkt 8.00 Uhr im Rocholomäus-Keller für ein stärken-des Frühstück, die letzten Wurf-Tipps werden ausgetauscht. Nach dem alle Rocholomäus-Mäßig dekoriert sind, geht es mit dem Bus zum Aufstellungsplatz. Wir ziehen an spielenden Musikkapellen vorbei. Begrüßen Zugteilnehmer auf unserem Weg an die Spitze – wir sind die Vorgruppe zur Gruppe2. Die Stimmung ist grandios. Doch das ist nichts gegen das, was uns hinter der Severinstorburg erwartet. Vor dem Tor kann man Halsschmerzen haben oder sonst irgendwie an den Folgen der letzten Tagen leiden. Geht man durch dieses Tor, ist alles vergessen. Die Kapelle im Rücken drückt uns ins Getümmel. Ich

muss schmeißen, raus mit der Schokolade, den Pralinen und den Strüßjer. Strüßjer nur gegen Bützchen. Hundert Frauen – auch Männer? – habe ich geküsst. Eben noch auf der Severinsstraße, jetzt am Alter Markt. Ich muss mich zwingen einmal Pause zu machen, nicht werfen, nicht bütze,



einfach nur gucken. Zum Kriesche schön ist das, was hier passiert. Inmitten von Hunderttausenden, die jubeln, Kamelle verlangen, um Strüßjer bitten, feiern. Ich weiß, es gehen 10200 Menschen mit in die-



sem Rosenmontagszug, doch ich bin mir sicher – hier in diesem Wahnsinn – sie haben alle nur auf mich gewartet. Weiter werfen, der Bagagewagen will nicht leer werden. Scheint die Sonne? Das spielt keine Rolle. Die ganze Stadt strahlt in den wunderbarsten Farben. Letzte Erinnerung am Alter Markt – war da die Piratin? Und jetzt wird der Zug schon aufgelöst. „Werfen einstellen! Zugende“ Wir stehen am Zugende, und wie aus Geisterhand bekommen wir frisches Gaffel-Kölsch professionell gezapft.

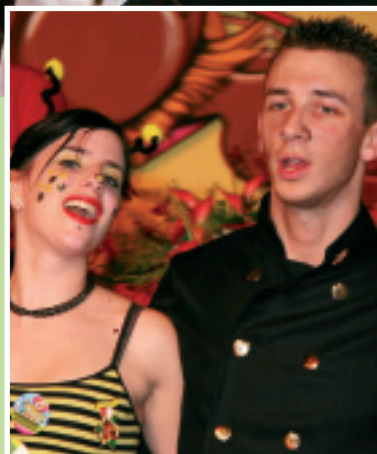


Wir genießen den besonderen Augenblick. Und wenn man dann noch einmal zurück schaut: Es war zum Kriesche schön.













Schenken's ein den Wein

ROCHOLOMÄUS ELFERRATSTOUR 2007



ROCHOLOMÄUS UND DER GEIST DES WEINES ELFERRATSTOUR 2007 AN MOSEL UND SAAR

Unsere diesjährige Elferratstour führte uns an die Ufer von Saar und Mosel.

Mit einem reichlich überdimensionierten Bus der Firma Weinzierl, in dem sich 18 Rocholomäer verloren, ging es am Morgen des 02. Juni bei herrlichem Sonnenwetter auf große Fahrt.



Unser erstes Ziel war nach zwei Stunden Busfahrt die Katholische Akademie in Trier.

Dieses ehemalige Priesterseminar „Collegium Rudolphinum“ mit atemberaubendem Blick über das Moseltal war für zwei Tage unsere Herberge. Hier nahm uns unser Reiseleiter und Freundeskreismitglied Hubertus Zilkens in Empfang. Zu Beginn präsentierte er uns von der Mariensäule aus eine unvergessliche Aussicht auf Deutschlands älteste Stadt. Er konnte es natürlich wieder mal nicht lassen,

uns einige Erläuterungen zur Stadtgeschichte zu däumen.

Dann ging es mit dem Bus an Mosel und Saar entlang zu Schloss Saarstein hoch über der Saar. Dort verarbeitet Christian Ebert, ein deutscher Spitzenwinzer der Region, seine Trauben zu flüssigen Köstlichkeiten in Riesling.

Nachdem unser Riesenbus nach beträchtlichen Wendemanövern am Steilfelsen Halt auf dem wunderschönen Grundstück des Gutes fand, empfing uns der Hausherr Christian Ebert auf der Schlossterrasse. Er zelebrierte eine Weinprobe für uns, die es in sich hatte. Von staubtrocken bis edelsüß bekamen wir die ganze Palette vinifikatorischer Rieslingkunst über den Gaumen geschüttet. Gut, dass die Probe von Schweinebraten und Kartoffelsalat freundlich unterstützt wurde, sonst wäre für uns bereits der Nachmittag um 16.00 Uhr unter dem Motto „Rocholomäus Weinselig“ beendet gewesen.

Unsere heiter-angeheiterte Stimmung steigerte sich, als wir im Anschluss an die Weinprobe zur Sektprobe bei Michael Hausen-Mabillon aufbrachen.





In den Untiefen seiner jahrhundertalten Sektkellerei gelang es uns, dem Maître aus französischem Altadel Geheimnisse der Versektung zu entlocken und das eine oder andere köstlich perlende Tröpfchen zu probieren.

Zur nunmehr definitiv nötigen Ausnüchterung fuhren wir mit dem Schiff vom alten ehemals kurtrierischen Landstädtchen Saarburg aus mit dem Schiff zur Saarmündung nach Konz.



Dort empfing uns am frühen Abend der Onkel – oder genannt l'oncle der frische Franzose.

Denn dieser „Onkel“ Claus Piedmont einer der absoluten, souveränen „Paten“ der Saar ist der Onkel unseres Reisebegleiters Hubertus. Piedmont ist in der sechsten Generation Weingutsbesitzer aus französisch-trierisch-kölscher Familie im malerischen Dörfchen Filzen an der Saar. Sein VDP – Weingut geriet am

Samstagabend zur Heimat unserer alkoholischen Sehnsüchte.

Im Nu wurden wir alle zu „Neffen“ des Onkels. Er referierte während eines viergängigen Menüs über das Thema: „Auf der Schotterpiste vom Stammhirn zum Sprachzentrum. - Von der permanenten Herausforderung einer Verbalisierung eigener Geschmacksempfindungen“.

Es war eine Mischung aus Kabarett und Kulturgeschichte des Weinbaus an Mosel und Saar.

Diejenigen von uns, die nach dem letzten Gang noch gehen konnten, bekehrte der Onkel endgültig bei einer Kellertour nach Mitternacht. Wir schweiften durch seine kleine aber feine Schatzkammer und lernten bei dieser Gelegenheit flaschenweise auch andere Weingüter an Mosel und Saar an ihrem Geschmack kennen.

Der kommende Sonntag, der Tag des Herrn, begann in der ältesten Stadt Deutschlands, in der ältesten Kirche Deutschlands zur Ausnüchterung mit einem dreistündigen Pontifikalamt im Hohen Dom zu Trier. Der Geruch des köstlichen Weihrauchs half uns allen wieder op de Bein. Im Anschluss mussten wir eine mehrstündige endgültig ernüchternde







Stadtführung durch Hubertus Zilkens über uns ergehen lassen. Immer wieder versuchte er die Gruppe durch kölsche Witze wach und am Laufen zu halten, was ihm auch gelang. Ab und zu musste jedoch sein Redefluss energisch gebremst werden, denn ansonsten stünden wir noch heute zwischen alten Mauern in Trier....

Es regte sich bei so manchem wieder die Vorfreude auf den Mittagsschmaus, den wir im Schloß Monaise bei Trier einnahmen.

Dieses Rokkokopalais eines Trierer Domherrn aus der berühmten kurtierischen Adelsfamilie Walderdorff avancierte im Laufe der Jahrhunderte zum Gourmettempel des kapriziösen Sternekochs Hubi Scheidt. An diesem Tag hatte er Gott sei Dank gute Laune...!

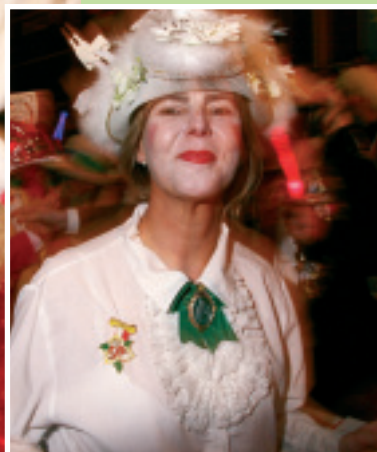
Im Anschluß an das köstliche Mahl ging es angefüllt mit 1000 Eindrücken aus einer der malerischsten

Regionen Deutschlands zurück „heimlich Beckendörp“. Unsere lieben Damen empfingen uns freudestrahlend und völlig ausgenüchert um 18.00 Uhr am Schützenhaus.

Das Resümée unseres kleinen Bildungsausflugs könnte lauten: Wo anders gelingt es dem Freund guten Weines derart stilvoll genießen zu können, als an den Ufern von Saar und Mosel, einer würdigen und bevorzugten Heimstatt abendländischer Kultur.

Besondern Dank gilt es unserer Reiseleitung Hubertus Zilkens und Benedikt Conin zu sagen.















SOMMER MIT ROCHOLOMÄUS WIE IMMER – IMMER WIEDER SCHÖN

Som|mer, der; -s, - [mhd. sumer, ahd. sumar]: Jahreszeit zwischen Frühling und Herbst als wärmste Zeit der vier Jahreszeiten in der gemäßigten Klimazone. Soweit der Duden. Leider hat keiner den Sommer 2007 darüber informiert. Dabei fing alles so Gut an. April: Heiß, sonnig und extrem trocken - ein April der Rekorde. Niedriger Rhein-Pegel und breite Kiesbänke luden Spaziergänger ein. Anfang Mai unter strahlend blauem Himmel Cocktails genießen. Doch das war schnell vorbei. Mit einem Temperaturdurchschnitt von nur 19,3 Grad lag der Juni fünf Grad unter dem Wert seines Vorjahres-Kollegen. Und den Rest des Sommers wollen wir schnell vergessen.

Aber was soll's, auch im Sommer 2007 fanden Sommer-Stammtische bei Rocholomäern statt. Den Anfang machte Norbert Haumann – Präsidentenabend im Garten. Schnell war das erste frische Gaffel-Kölsch getrunken. Die Köstlichkeiten der Küche ließen keine Wünsche offen, der angebotene Fernet zum Dessert fand viele Freunde. Wetterdaten: 24 Grad, trocken. Lieber, Norbert vielen Dank.

Eine weitere Einladung sprach unser Elferratsmitglied Kurt Nürnberg aus. Die Stammtische bei Kurt kann man nicht in Worte fassen – allein der Versuch ist sträflich. Daher, lieber Kurt, vielen Dank für die Sommer-Straßen-Karnevals-sitzung mit erstklassigen Künstlern, für den traditionellen Pausenimbiss. Dank auch an den unglaublich schnelle Bedienung. Und Dank an die Nachbarn, die uns an einem normalen Mittwochabend bis weit nach Mitternacht haben feiern lassen. Wetterdaten: 25 Grad, trocken.

Die nächste Station der Rocholomäus-Sommer-Tour 2007 war eine Einladung des Freundeskreises in den CologneBeachClub. Leider spielte das „Sommerwetter“ nicht mit. Die Grillparty wurde kurzerhand in die Rheinterassen verlegt, dies tat der Stimmung keinen Abbruch, im Gegenteil. Bequem sitzend wurden wir freundlichst mit Gegrilltem, Beilagen und Getränken versorgt. Bass Bernd Tschirschnitz hieß alle anwesenden Elferratsmitglieder und



Freundeskreismitglieder herzlich willkommen und gab einen kurzen Ausblick auf die Freundeskreistour 2008 zum Münchner Oktoberfest. Wetterdaten 15 Grad, Regen.

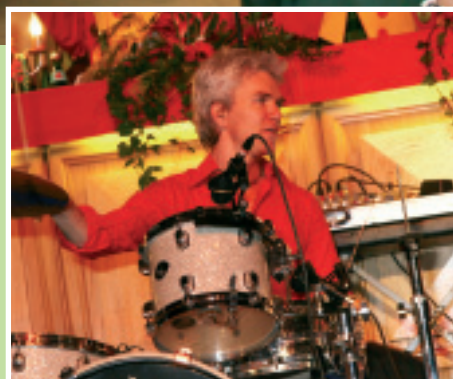
Die folgende Einladung, so steht es auch schon in den Rocholomäus-Jahrbüchern der letzten Jahre, ist Tradition. Quasi die Mutter aller Sommer-Stammtische. Georg Börner, ein Rocholomäer der ersten Stunden, lädt immer zum ersten Mittwoch im September ein. Selbst wenn Georg keine Einladung aussprechen würde, wir Rocholomäer ständen trotzdem am ersten Mittwoch im September in Georgs Garten. In gemütlicher Runde wurde von ersten Urlauben berichtet, die ein oder andere Neuigkeit aus Ossendorf/Bickendorf ausgetauscht und sich den gastronomischen Höhepunkten der Metzgerei unseres Elferratsmitglieds Stephan Klippel hingegeben. Lieber Georg, vielen Dank - bis zum 03. September 2008. Wetterdaten: 19 Grad, trocken.













Hochzeiten!

ROCHOLOMÄER UNTER DER HAUBE - WIR GRATULIEREN HERZLICH!

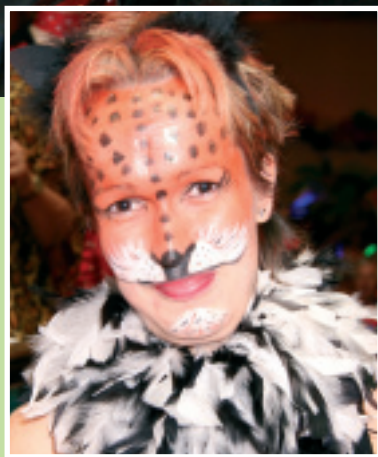


Am 30. Juni 2007
heiratete unser
Hajo Jennes seine Katja.



Wilfried Kaets und
seine Raphaela
gaben sich am
4. August 2007 das
Jawort.











DAT SINN DOCH NOR DE DRÜSE NE KLEINE VERZÄLL VUM BRUNO EICHEL



Wä hät nit jän e fazünglich Fijürche?
E Fijürche noh däm de Minsche sich ens flöck ösinn
un met der Zung schnalze. Jot, nohfleute muß nit sin,
ävrer he un do ens e nett Kniepe – dat hät doch jet.
Lommer doch ens einfach janz ihrlich sin! Welche Käl
strunz nit jän met nem Wäschbrettlied? Irjendwie dräume
doch all Männer vun su nem Vörzeijebalch. Wann mer
ävrer an sich esu erunder lort, dann es do mehschtens
kei Wäschbrett ze sinn, doför ei üvrer Johre jewaaße
Wäschkümpche. Et soll suja Mannslück jevve, die sin met
nem Kümpche nit zefridde und drage vörob ne Buch, ne
Hämmcheskirchhoff der eher jet vun ner Wäschbütt hät.

Allt hüre ich de Mädcher laache un juuze. Ävrer denne Fraulück jeit et doch
nit andersch. Wesse mer doch all, dat der Herrjott en singer Jroßzöjicheit su
mänche Höff jet ärch breit jeknuv hät. Jo un do dat esu es, käue mer all Pille
un hungere drop un derwidder. Do jitt et no Metminsche, die han domet nix
am Hötche. Dat sin Minsche die levve ehr Schecksal un sin trotzdäm zefridde.
Se nemme sich aller Häppcher an un kimmele och söns wie ne Fösch.
Och wann der Zeijer der Wooch Mond för Mond e Stöckelche wigger röck,
se wesse nor zo jot, dat se selver nix dran maache künne. Se wesse genau,
dat litt allein an denne Drüse. Jo de Drüse sin et un do kammer no eimol nix
dran maache. Su han ich et och allt en der Kinderzick vun mingem Ühm un
vun der Tant verklört kräje. Wat dat met denne Drüse no op sich hät, dat hät
mer bes hück noch keiner verzälle künne. No jitt et andere, die han för ehr
Jeweech un de iwich kühmende Wooch en andere Bejründung. En Bejründung
die richtig Senn mät un die mer jot versteit. De Knoche sin et! Se sin halt
usserjewöhnlich schwer jerode und met denne Fodersäck en die mer öfters
jrief, domet hädden dat nix ze dun. Och de Minsche met schwer Knoche han
sich däm Schecksal erjevve un möffele wat de Schössele herjevve. Wie se
immer widder sage, litt et nit en ehrer Maach et Jeweech ze dröcke. Widder
andere han ne ärje Zorteer met denne Jene. Nit einfach su e Levve met nem



Trüppche Jene em Liev, Jene die immer vum Schless jeploch sin. Un wann su lästije Jene Schless han, jo dann kütt su ne ärme Minsch weder an nem Aptithäppche, noch an sönstige Leckercher vörbei ohne ens ze probeere. Janz schlemm dran sin Minsche, die lästije Jene, arbeitsfuule Drüse, e schwer Knochejerämsch un dozo noch ne Püngel Hormone han, Hormöncher die och noch dä Trummeleut schlage. Als ich neulich zwei imposante un nit leichte Metminsche met Büggele su vör mer hatt, do stellten sich mer de Froch: Wo verstecke sich do eijentlich de Drüse, de Jene, de Hormöncher un de schwer Knoche? Ich jläuv, wann mer ens ne flöcke Bleck en de aach Enkaufsbüggele jeworfen hätt, ich jläuv mer hätt de Hanake vun Deckmächer jefunge.



pänz, pänz, pänz

ROCHOLOMÄUS-FAMILIENFASTELOVEND 2007









Pänz, ...

PÄNZ NEHMEN DIE EHRENPLÄTZE EIN VON FRANK TEWES

„Pänz, Pänz, wo mer jeit un steit nur...“ – nicht gerade freundlich besingen die „Bläck Fööss“ das Treiben der Kinder. Doch wer je das Gewühl eines Kindermaskenballs erleben durfte, in dem kleine Cowboys und Indianer mit Schreckschusspistolen um sich ballerten und Miniatur-Ninja-Krieger mit kreischenden Prinzessinnen Fangen spielten, weiß, was die „Fööss“ mit „ihr verdammte Pänz“ meinten.

Inzwischen ist Kinderkarneval keineswegs mehr nur eine reine Nervensache für die Organisatoren. Frische Ideen und neue Konzepte haben einen Wandel bewirkt, der aus eher chaotischen Kostümbällen eine vergnügliche Angelegenheit für die ganze Familie macht. Begeisterung für den Karneval schon bei Jugendlichen zu wecken, ist letztlich unverzichtbar, wenn auch in Zukunft Publikum zu den Veranstaltungen kommen soll.

Allerdings reicht es längst nicht mehr aus, die Kinder mit der Aufforderung „Maskeet üch nett un maat üch schön“ zum jecken Treiben aufzurufen, wie das noch 1954 beim ersten Ehrenfelder Kinderzug möglich war. Zu dieser Zeit fing der Karneval gerade erst an, die Jugend für sich zu entdecken. Zuvor war es eher eine Erwachsenen-Angelegenheit. Doch mit den 1951 ins Leben gerufenen „Schull- und Veedelszöch“ und dem 1954 an der Start gegangenenen „Ehrenfelder Kinderzug“ übernahmen nach und nach die Pänz das närrische „Rejalt“.



PänZ, ...

Sichtbarster Ausdruck war und ist dabei das Kölner Kinderdreigestirn, das erstmals 1965 proklamiert wurde. Narrenherrscher gerade für die Kleinen sollten es sein. Da ist es nur angebracht, dass Proklamation und Auftritte möglichst kindgemäß gestaltet werden. Nach vielerlei Anläufen wurde in der vergangenen Session 2007 wirklich ernst gemacht mit der Idee, bei der Inthronisierung der kleinen Oberjecken die Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Der Festausschuss Ehrenfelder Karneval krempelte die Veranstaltung regelrecht um, so dass sich mancher Erwachsene gehörig wunderte – beispielsweise darüber, dass weder Tabakqualm noch Bierdunst in der Luft lagen.



Am wenigsten erstaunt waren die jungen Gäste, die sich umso mehr freuten, dass sie es waren, die ganz vorne in der Vorhalle des Karnevalsmuseums ihre „Ehrenplätze“ einnehmen durften. Gerade sie waren besonders begrüßt worden von den Clowns und Stelzenmännern aus dem Kölner Spielzirkus. Dessen Pädagogen trugen maßgeblich mit dazu bei, dass das Publikum seinen Spaß hatte. Clownerie und Jeckerei liegen schließlich gar nicht so weit auseinander.

Pänz, ...

In der aktuellen Session wird das erfolgreiche Konzept für die Pänz-Proklamation noch ausgearbeitet. „Kinderdreigestirnmutter“ Elisabeth Conin regte beispielsweise an, nach dem Vorbild von „Loss mer singe“ auch bei der Proklamation das Publikum mit einzubeziehen. Das macht schließlich schon seit einigen Jahren im Fastelovend Tausenden von Erwachsenen Spaß, die die „Loss-mer-singe“-Abende besuchen. Volker Wilczek, Präsident des Festausschusses Ehrenfelder Karneval, zögerte nicht, die Idee aufzugreifen. „Von vielen Kindertanzgruppen, die wir gezielt angesprochen haben, um ein möglichst buntes und begeisterungsfähiges Publikum zu haben, habe ich gehört, dass bei denen Singen während der Fahrten zu Auftritten ganz hoch im Kurs steht.“ Heraus kam eine „Närrische Hitparade“ der etwas anderen Art – bei der nämlich ausschließlich Kinder und Jugendliche ihre Fastelovendshits bestimmten. Die „Top drei“ davon wurden von den Pänz und anschließend vom gesamten Publikum angestimmt – herrlich!

Zunehmend werden gerade, wenn es um Kinderkarneval geht, Anleihen aus anderen „Formaten“ gemacht. Das Fernsehen setzt natürlich die Maßstäbe. In den Zeiten, als die „Mini-Playback-Show“ der Renner im TV war, waren ähnliche Aktionen bei Kinderkostümbällen die Attraktion schlechthin. Statt Playback zu nutzen, singen zum Glück viele Pänz wieder selbst. Auch hier hat das Fernsehen das Vorbild geboten. Die „Superstar“-Welle schwappte auch in



die Sitzungssäle. Den Mut und die Unbeschwertheit vieler Pänz, auf die Bühne zu treten und vor Publikum zu singen, belohnen auch die jungen kostümierten Zuschauer gerne mit Applaus. Und ein spontan dargebotenes Wolfgang-Petry-Medley, ein Ballermann-Hit oder ein „Viva Colonia“ aus Kinderkehlen singen auch Oma, Opa, Papa oder Mama gerne mit.

Pänz, ...

Aber Kinder wollen gar nicht die ganze Zeit über im Mittelpunkt stehen. Wer es sich als Veranstalter leisten kann, richtige Stars auf die Bühne zu holen, der tut das auch. Manchmal rückt dabei allerdings der Karneval für diese Zeit in den Hintergrund. Leider noch zu selten im Angebot sind „Kinderprogramme“ namhafter kölscher Kräfte. „Brings“ haben es bei der KG Müllemer Junge in der Müheimer Stadthalle einmal gut hinbekommen, an einem Nachmittag sowohl die Pänz, als auch deren Mütter zu begeistern.



Auch ein Wicky Junggeburch („J’aime Rocholomäus“) hat einen solchen Spagat geschafft. Sein Auftritt bei der „Puutesitzung“ der KG Uhu war einer der schönsten der gesamten Session 2006. „Einmol Prinz zo sin...“ vielstimmig aus Kinderkehlen – da standen so manchem Opa und mancher Oma die Tränchen in den Augen. Die cleveren „Uhu’s“ können sich dagegen fast sicher sein, dass solch ein tolles Erlebnis bei den Pänz haften bleibt und sie später wohl gerne noch mal in einen Sitzungssaal hineinschnuppern werden.

Pänz, ...

Das „Publikum von morgen“ hat auch die KG BarbarAnniter im Blickfeld. Ihr Kinderkostümball ist eine Institution eine Woche vor Weiberfastnacht. Nicht zuletzt, weil hier die Kinder nicht nur gut unterhalten, sondern auch vorzüglich betreut werden. Seit einiger Zeit arbeiten die Ehrenfelder Pfarrkarnevalisten mit Studenten der Sporthochschule zusammen, die die Pänz ordentlich auf Trab halten. Heraus kommen dabei bühnenreife kleine Inszenierungen mit viel Bewegung und Wortwitz, die zumeist nach den vielen vorzüglichen Kindertanzgruppen, die bei den BarbarAnnitern immer zum Programm gehören, für das I-Tüpfelchen sorgen.

Fast ganz auf „Pänz-Power“ setzen die Rocholomäer bei ihrem Familijje-Fastelovend im Rochuszentrum. Das – natürlich auch hier anzutreffende – Gewusel der kostümierten Kinder wird vom jungen Moderatoren-Team sowie von erfahrenen Jugendgruppenleitern aus der Pfarre und von den „Experten“ des Kölner Speleziirkus im Zaum gehalten. Die wecken in so manchem Pirat oder mancher Prinzessin das Jonglier- oder Gesangstalent. Überhaupt lebt der Familijje-Fastelovend vom Mitmachen: Von der „Ordensschmiede“ im Keller, wo eine Buttonmaschine in der jecken Bastelwerkstatt gute Dienste leistet, bis zur Spontan-Sambagruppe, in der kleine und große Besucher sich selbst und Gästen wie etwa dem Kinderdreigestirn ein rhythmisches Ständchen darbieten, ist für reichlich Abwechslung gesorgt. In Sachen Rauchfreiheit sind die Rocholomäer schon seit langem Vorreiter. „Kult“ sind dagegen Siedewürstchen und Berliner als „Grundnahrungsmittel“ – einmal im Jahr dürfen schließlich auch kleine Karnevalisten ihre gesundheitsbewussten Ernährungsprinzipien mal über Bord werfen. Was ist das schon gegen den riesigen Spaßgewinn für alle Beteiligten.

So werden nicht nur kommende Generationen von Sitzungsbesuchern an die Gesellschaft herangeführt, sondern gleich echte „Rocholomäer“, die sich aktiv in die vielfältigen Aktivitäten einbringen. Beim Mitgestalten und Weiterentwickeln eines kindgemäßen Familijje-Fastelovends fängt es an...





UND ES WARD LICHT ROCHOLOMÄUS ILLUMINIERT ST. ROCHUS

St. Rochus kann sich sehen lassen - seit dem 01. September 2007 auch nach Anbruch der Dunkelheit. Denn nach der Pfarrprozession kam die Erleuchtung.

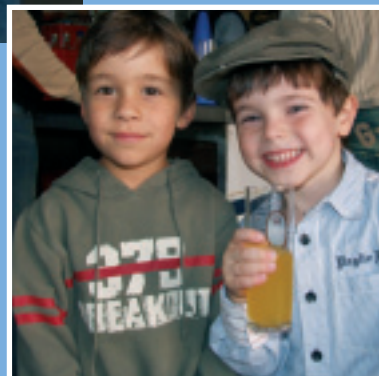
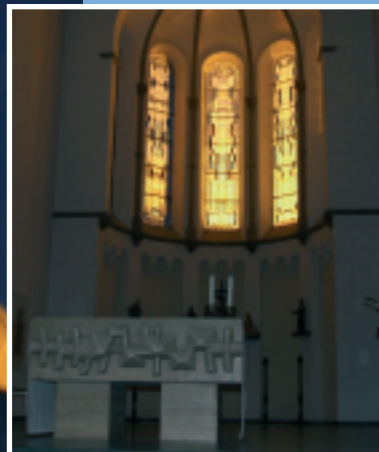
Rocholomäus, bekannt für stimungsvollen Karneval, hatte sich ein Projekt der besonderen Art vorgenommen: Die Kirche St. Rochus soll beleuchtet werden. Nach erfolgreichen Gesprächen mit Pastor Klaus Kugler, dem Kirchenvorstand und der RheinEnergie konnten die Rocholomäer um Präsident Norbert Haumann und Vizepräsident Bernhard Conin die Installationsarbeiten in Auftrag geben.

Schnell waren die Standorte für die neun neuen Scheinwerfer mit insgesamt 2000 Kilowatt Leistung gefunden. Und so konnte im Anschluss an die Pfarrprozession 2007 zu einem Umtrunk rund um St. Rochus eingeladen werden, um die Beleuchtung gemeinsam mit den Gemeindegliedern in Betrieb zunehmen. Gegen 20.45 Uhr strahlte mildes orangefarbenes Licht das Gotteshaus an. Die Resonanz der anwesenden Gäste war mehr als positiv, viele Gäste nutzen die Möglichkeit die erleuchtete Kirche auch von innen zu

besichtigen. Die Besucher waren sich einig, dass die Kirche nun abends optisch und statusmäßig mit den Baudenkmälern der Innenstadt vergleichbar ist. Ein, zwei... Kölsch, angenehme Gespräch und das ein oder andere (Karnevals)-lied erlebte man später noch auf dem Kirchvorplatz. Die Kirche St. Rochus wird täglich von Anbruch der Dunkelheit bis Mitternacht beleuchtet – die Stromkosten für die nächsten 10 Jahre übernehmen auch die Rocholomäer.

Es versteht sich von selbst, dass die sonstigen Aktivitäten der Gesellschaft für die Pfarrei, beispielsweise die finanzielle Unterstützung der Ferienfreizeiten, Kindertagesstätten und der Jugendchöre durch die Beleuchtungs-Aktion nicht eingeschränkt werden.





anno pief



1958 Rosenmontagsmotto:
„Mir jöcken öm de Welt“

Kölner Dreigestirn: Prinz Walter Ebers (Prinz Walter I.)
Bauer Hans Kolb (Bauer Hans)
Jungfrau Carl Lehmann (Jungfrau Carla)

Rocholomäus veranstaltet erstmalig im Glaspalast, in der Glasstraße, die Sitzung.

Aus Ludwig Sebus Kehle erklang zum erstenmal
„Dä ahle Kuschteiebaum“



1968 Rosenmontagsmotto:
„Märchen und Wunder unserer Zeit“

Kölner Dreigestirn: Prinz Dr. Claus Welcker (Prinz Claus I.)
Bauer Horst Loosen (Bauer Horst)
Jungfrau Hans Becker (Jungfrau Johanna)

In Ossendorf „eröffnet“ der Klingelpütz
„Es ist noch Suppe da“ schallt es durch die Säle



1978 Rosenmontagsmotto:
„Flohmarkt Colonia“

Kölner Dreigestirn: Prinz Heinz Landen (Prinz Heinz VI.)
Bauer Hans Mirbach (Bauer Hans)
Jungfrau Hans Jungverdorben
(Jungfrau Henriette)

Die Rocholomäer gehen im Kölner Rosenmontagszug
als Clowngruppe mit.

„Blotwoosch, Kölsch un e lecker Mädche“
präsentieren die Hühner

58★68★78★88★98



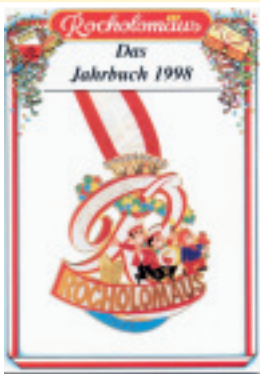
1988

Rosenmotagsmotto:
„Kölle Alaaf! Colonia feiert Feste“

Kölner Dreigestirn: Prinz Claus Dillenburger (Prinz Claus III.)
Bauer Knut Wörner (Bauer Knut)
Jungfrau Karl Gottschalk (Jungfrau Karla)

Christine Conin ist die strahlende Jungfrau im Kölner Kinderdreigestirn und eröffnet die große Rocholomäussitzung.

„Es war in Königswinter“ sangen die 3 Colonias.



1998

Rosenmotagsmotto:
„Fastelovend un Dom im Jubiläumsfieber“

Kölner Dreigestirn: Prinz Konstantin Brovot (Prinz Konstantin I.)
Bauer Roland Pilot (Bauer Roland)
Jungfrau Hans-Willy Fahnenbruck
(Jungfrau Hanny)

Bernd Tschirschnitz erhält das „Goldene R.“
Der Freundeskreis macht einen Ausflug nach Ramersbach in der Eifel.

Die Bläck Fööss sangen „Es gibt ein Leben nach dem Tod“



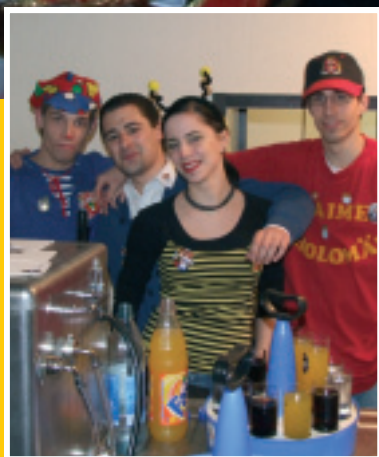
et määät

***★
einfach spass***

SENIOREN-SITZUNG 2007









Dat wor et

„Dat wor et“ schließt alle Karnevalslücken



Der neue Planer Klaus Kugler hatte die „Feuertüte“ bei der Familiensitzung bestanden, die stand bereits die nächste Belastungsprobe an. Würstchen-Servieren bei der Seniorensitzung von **Rocholomäus**. Mit schwarzem Frack und Zylinder führte der Sealsorger die rot gewandete Kellnerbrigade an, die mit Siedewürstchen, Brötchen und Kölsch den Saal ernährte. „Dass Sie immer einen guten Appetit mitbringen, hat man mir zuvor schon be-

richtet“, verriet Kugler. Noch mehr Insider-Wissen konnte er sich bis zur großen Sitzung im Sartory durch die Lektüre von „Dat wor et. 2006“ aneignen, das ihm von Literat Bernhard Conin überreicht wurde (Foto). Außerdem bekam der Geistliche einen schmackhaften Tiffany-Orden mit den Kirchbüchsen der Gemeinde von der „Mutter“ des Seniorenkreises, Netty Grouel. Präsident Norbert Haumann führte charmant durch das Programm.



Einen „Neuankömmling“ begrüßte Präsident Norbert Haumann beim Mützenappell von **Rocholomäus**: Pastor Klaus Kugler hat die Nachfolge von Josef Emigbroich angetreten und wurde herzlich in den „Kreis der Familie“ aufgenommen. Die Mütze des Freundeskreises durfte er schon mal ausprobieren – „das macht es ihm sicher leichter, den Mitgliedsantrag zu unterschreiben“, scherzte Haumann. „Zum Fottschmieße“ komisch war „Blötschkopp“ Marc Metzger, der im kleinen Saal der Hahnenortburg richtig vom Leder zog. Keiner war vor seinen jecken Scherzen sicher – „das ist einer, der eine große karnevalistische Zukunft vor sich hat“, mutmaßten Haumann sowie Bernd Tschirschnitz, der Baas des Freundeskreises von Rocholomäus. Feierlich wurde es für einen kurzen Moment, als FK-Vorstandsmitglied Uwe Brüggemann das Wort ergriff: Er ehrte den verdienten Rocholomäer Bruno Dahmen mit dem FK-Verdienstorden in Gold (Foto unten l.). Dahmen ist seit 30 Jahren aktiv, davon 20 Jahre als Schatzmeister.

Konzept komplett runderneuert

In Sachen rauchfreie Sitzung ist der Familie-Fastelovend von **Rocholomäus** seit einigen Jahren Vorreiter. Jetzt gingen die Rocholomäer noch einen Schritt weiter und verabschiedeten sich fast vollständig vom Sitzungskonzept der vergangenen Jahre. Lediglich der Einmarsch mit der Ehrengarde und der Aufzug des Kölner Kinderdreigestirns blieben als vertraute Programmpunkte erhalten. Dazwischen gab es Spiel und Spaß, an denen nicht nur die vielen Pänz ihre Freude hatten. Regie über das muntere Treiben hatte der Kölner Spielzirkus. So wurde fleißig geraten und gesungen oder zusammen eine Samba getrommelt.

Soziale Projekte

Einen Scheck über 18 000 Euro nahm Bernhard Conin bei der großen **Rocholomäus**-Sitzung im Sartory vom Baas des Freundeskreises Bernd Tschirschnitz entgegen. Das Geld wird für soziale Projekte in den Pfarreien Bickendorfs und Ossendorf verwendet. Ein Geburtstagsgeschenk gab es ebenfalls für Conin: Beim Aufzug der Bürgergarde „blau-gold“ wurde er zum Hauptmann befördert. OB Schramma erhielt von Präsident Norbert Haumann zudem das Goldene „R“ der Rocholomäer.



Loss mer singe

SCHÖN IST DAS LEBEN

TEXT UND MUSIK: MICKY BRÜHL, KLAUS LÜCKERATH, DETLEF VORHOLT

Hück schlare mir noch immer wie fröher op die Trumm
Noh andre Lück do hammer nie jefroch
Mir sin kein Kostverächter un och manchmol schön beklopp
Vum Lääve hammer lang noch nit jenoch
Un söke sich och langsam die Falde ihre Wäch
Su stonn uns manche janit schlääch

*Schön ist das Leben
Scheißejal wie alt mir sinn
Mir stonn immer middendrinn
Schön ist das Leben
Un et is lang noch nit am Eng*



Mim Rucksack om Motorrad janz einfach ohne Ziel
Einmol he bei uns dr Prinz ze sinn
Mir laufe hück noch Marathon un biesse op de Zäng
Ne ahle Baum fällt nit su einfach öm
Es gibt so viele Mädchen auf dieser schönen Welt
Un nit nur eins dat uns jefällt

Schön ist das Leben ...

Denke och die andre, mir wören Durchjeknallt
Doch zom Levve besde nie ze alt
Alles wat mir vür hann die nächste Hundert Johr
Dat maache mir och wirklich wor

Loss mer singe

JO SU SIN MIR KÖLSCHE JECKE

Text: H. Knipp, Musik: D. Glave, H. Knipp

Am Elfte im Elfte fange mir ens widder
aan ze dräume.

Unsre schönste Draum im ganze Johr.
Dann weede mir Kinder, die mir jo vür
langer Zick ens wore
un verjesse unsre jriese Hoor

*Jo su sin mir kölsche Jecke,
denn mir sin dat Kölsche Bloot.
Wemmer durch de Stroße trecke,
jo, dann jeiht d'r Himmel op.*

Die Mädche un Junge trecken dann dä
Stadt e ganz neu Kleid aan,
dat so bunt is wie ne Lappemann.
Dann fingk mer dat widder, vun däm m'r
jedaach, mer hätt et verlore.
Wat vorbei wor fängk och widder aan.

Jo su sin mir kölsche Jecke, ...

Un jeiht et dem Eng zo, kammer schon
dä Äschermittwoch ahne.
Dat wat bunt wor, weed schon widder jrau.
Mir kriesche un klare, denn der ärme
Nubbel dä muß brenne.
Beim Flenne drinke mir der letzte Schabau.

Jo su sin mir kölsche Jecke, ...

*Un so weed et immer blieve,
denn kein Stund, die deiht uns leid.
Wemmer et nit üverdriewe,
bes in alle Ihwichkeit*





Loss mer singe

MIR KUMME MIT ALLEMANN VORBEI (FESTPIRATEN)

Traditional (Komponist) / Höhner (Bearbeiter, Lyrics)

Ob Gartenparty, Polterabend
oder Straßenfest
Ob Filmpremiere, Jubiläum
oder ne Kongress
Ejal, wo wir ne Schlange sehen,
wir stell'n uns einfach an
wir Festpiraten wissen immer
wo und wann
denn Festpiraten entern jeden
Kahn – ganz spontan

*Mir kumme mit allemann vorbei
hurra, hurra*

*Mir kumme mit allemann vorbei
hurra, hurra*

*Mir kumme mit allemann vorbei,
wir laden uns jerne selber ein
Und dann jeht et loss,
denn mir kumme mit allemann
jo und dann jeht et loss,
denn mir kumme mit allemann*

Und wenn et dann jemötlich
un och appetitlich ist,
dann bleiben wir jern mal länger
und das eine ist jewiss:
Es ist jenug für alle da, wir
stellen uns einfach an
wir Festpiraten wissen immer
wo und wann
denn Festpiraten entern jeden
Kahn – ganz spontan

Mir kumme mit allemann vorbei ...



Loss mer singe

IRGENDWANN (IST JEDER EINMAL DRAN)

Höhner (Komponist, Lyrics) / Götz von Sydow (Komponist)

Wat han mer jedräump,
wat han mer riskiert
Wat han mer im Levve nit schon
alles usprobiert
Dat schaffen die nie!
Su han se jedaach –
Un alle han se nur jelästert
un jelaach

Ävver mir han an uns jejläuv:
Et kütt dä Daach, an dem et för
uns läuf!

*Irgendwann, irgendwann,
da ist jeder einmal dran!
Jeder! Jeder!
Irgendwann, irgendwann
Fang'n die fetten Jahre an
Irgendwie, irgendwo, irgendwann!
Irgendwie, irgendwo, irgendwann!*

Wat han mer ne Spass,
wat han mer en Freud,
dä lange Wäch hät sich jeloht –
nix weed bereut
Mir weede hofiert, jetz flippen se us

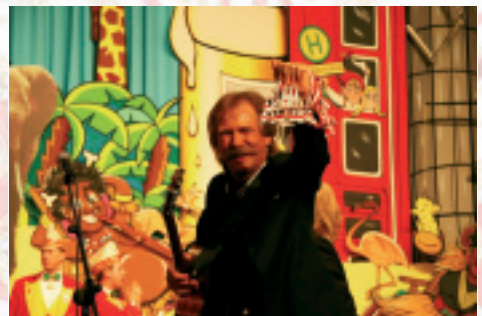
un alle sagen se: Mir han et
immer jewuss'!

Jo mir han an uns jejläuv:
Et kütt dä Daach, an dem et für
uns läuf!

*Irgendwann, irgendwann,
da ist jeder mal dran!
Jeder! Jeder!
Irgendwann, irgendwann
fang'n die fetten Jahre an
Irgendwie, irgendwo, irgendwann!
Irgendwie, irgendwo, irgendwann!*

Wenn mer jewenne will, dann jilt:
Einmol öfter opston, als mer fällt

Irgendwann, irgendwann ...



Loss mer singe

ÄVVER BITTE, BITTE MET JEFÖHL

TEXT UND MUSIK: BLÄCK FÖÖSS

Am 11. 11. jeiht et widder loss
Schirve, Splitter, Schläjerie,
stinkbesoffene Pänz,
uns Altstadt es en Müllkip
do kritt mer doch de Krämp.
Vor der Bühne schwatze Sheriffs,
Kameras un VIP's,
die Lück, für die mer singe wolle,
krijje janix met.

*Nä, dat wolle mer nit
dat bruche mer nit, dat simmer och nit
Nä, Nä, Nä do maache mir nit mih met,
dat hät met Fastelovend nix zo dun
Mir singe jähñ,
mir laache jähñ,
mir esse, drinke, danze jähñ;
mir bütze jähñ un mir fummele jähñ
ävver bitte, bitte met Jeföhl !*

Musik vum Computer ohne Hätz un Siel,
mer darf och nit mih setze, mer steiht
nur op de Stöhl.

Preise wie em Edelpuff,
do kütt Frau Schmitz nit met,
un wenn et dann nix zo laache jitt ,
jo, blöder jeiht et nit.

Unsere schöne Fastelovend kann un
darf nit ungerjonn
Loss m'r en häje, loss m'r en pfläje
Jeder von uns kann jet dun.

*Jo, do maache mer met
et weed höchste Zick
dat bruche mer hück
Jo, jo, jo do simmer jähñ met dobei,
dann mäht d'r Fastelovend widder Freud.*

*Jo, do maache mer met
et weed höchste Zick
dat bruche mer hück
Jo, jo, jo do simmer jähñ met dobei,
dann mäht d'r Fastelovend widder Freud.
Met Jeföhl un met Hätz un Siel!*





INSERENTENVERZEICHNIS

Abfallwirtschaftsbetriebe	110 f.	34 f. Ewald Hohr Wohnungsbau	
Ahlbach, Bestattung	37	68 Fahnen Richter	
Aircon - Technik	44 f.	73 Frings Sanitär, Heizung, Bedachung	
Alaaaf GbR	115	68 Fotostudio coelln-coloer	
Auweiler Sanitär & Heizung	74	126 Frank La Cognata	
AVG Köln mbH	141	94 Franz Peters	
AVK Autovermietung	53	22 Franz Sauer	
Bäckerei Kuhl	185	76 Friseursalon Esser	
Bell's Tennishalle	116	129 Gasölmat Heizungsbau	
Bieg Holztreppebau	50	16 Georg und Martin Börner	
Breuer Spedition	125	190 Georgi Abfalltechnik	
Cafe Riese	33	189 Glauch & Cordt & Cie.	
CIBO Galerie	192	133 Gothaer Versicherung	
Coca Cola AG	105	71 Gothaer Versicherung, M.Dresser	
ConOS	43	157 ff. Guett-Dern	
Creaktiv	U4	87 Günther Flüch	
DEG Bergisch Gladbach	74	130 Gustav Kretzer	
Diamed Medizintechnik	139	113 H. J. Jennes	
Dinger's Garten Center	49	126 H. Junge	
Dino Massi	173	12 Hans-Peter Schneider	
Dipl.-Kfm. Martin Rosner	16	183 Hardy Remagen	
Dom Brauerei	41	10 Haumann & Kelz	
Dunkel Steinmetz-Betrieb	187	147 Haus Bex	



Haus Scholzen	194	88 NR Neue Raumpflege
Hecker, Werner, Himmelreich & Nacken	25	121 Optik Augendübler
Heuter Marmor	131	177 Optik Müller
Ingenieurbüro Klaus Weißhaar	118	103 Parkhausbetriebe Kalscheuer
Itting, Karosserie-Fachbetrieb	149	U3 Peters Brauhaus
J.P. Bachem Verlag	83	79 Privatbrauerei Gaffel
Karl-Theo Franken	155	151 Radeberger Gruppe KG
Kiklasch & Monreal Bauunternehmen	123	93 RAFA, Malerbedarf
Knut Osper	55	100 Ralf Cremer Sanitär, Heizung
Kölner Bank	81	18 Rechtsanwälte Artzinger-Bolten & Partner
Kölner Verkehrsbetriebe	80	2 Rechtsanwälte Schneller&Partner
Kreissparkasse Köln	194	144 Rehfus Wohnungsbau
Luchs Wachdienst	90	137 Rammel & Peters Metallbau
Lütticke & Tschirschnitz	U2	30 René Duhan
Margareta Apotheke	26	99 Rheinenergie
Meckel Metallbau	143	94 Robert Peter
Mercedes Benz Center	134	90 Rochus Apotheke
Metzgerei Becker & Welter	12	106 Sartory Säle
Mietverein Köln	198	67 Schiffmann Werbung
Modehaus Elscheid	61	181 Schilder Express Kappes
müllermusic	59	146 Schwan, Holzfachhandel
Muschel Neukirchen	200	21 Smart Security
Netcologne	57	174 Sparkasse KölnBonn



Strahlenisitut CDT	39
Teppich Schmitz	170
Theo Bischof Assekuranzvermittlung	168
Valoress	97
Wallpott Mode	65
Walter Maus, Bodenbeläge	153
Werner Schuth	14
Wilh. Clasen, Haustechnik	166
Wolfgang Heckner Metallbau	164
Z.B.! Kunstdruck	109





Danke...

... wir sagen allen herzlichen Dank, für Ihre wiederum großartige Unterstützung. Ohne Ihre Anzeige, Ihre Geld oder Sachspende wäre es uns nicht möglich gewesen ein Jahrbuch in dieser Qualität zu erstellen. Dank Ihrer Hilfe ermöglichen Sie uns die Familien- und Seniorensitzung durchzuführen. Liebe Leser, wir würden uns freuen, wenn Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten berücksichtigen.

ADTSCHÜSS!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KG Rocholomäus
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln
www.rocholomaeus.de
info@rocholomaeus.de

REDAKTION UND ANZEIGEN

Michael Flock
michael.flock@netcologne.de

TEXTBEITRÄGE

Bruno Eichel
Michael Flock
Redaktion Dat wor et
Frank Tewes
Hubertus Zilkens

FOTOS

Fotostudio Coelln-Coloer
Michael Flock
Redaktion Dat wor et
Joachim Badura
Christopher Conin
Karl-Heinz Peters
Frank Tewes

GESTALTUNG

Christine Flock

DRUCK

Z.B.! Kunstdruck GmbH
Hugo-Junkers-Straße 56-60
50739 Köln
Telefon: 0221 · 95 74 21 0
Telefax: 0221 · 95 74 21 9
www.zb-kunstdruck.de
info@zb-kunstdruck.de

